

King Kong als Wächter der Kunst

Im Torhaus: Aktuelle Bilder und Skulpturen aus China / Kreispräsident Burkhard E. Tiemann eröffnet Ausstellung

ELMSHORN Das soll King Kong sein? Den kennen wir doch aus Hollywood: riesig, grimmig, pelzig, kurz: affig. Und nun das: ein monströser Kopf, aus dem Blitze zu zucken scheinen, blank polierter Edelstahl, in dem sich der Betrachter spiegeln kann. Doch das genügt nicht, er braucht Aufklärung. Und die lieferte Stefan Dupke, Chef der Pinneberger Drostei. Er führte als Kurator in die Ausstellung „The Beijing View“ ein, die der Kunstverein Elmshorn zurzeit in seinem Domizil an der Krückau zeigt. Zur Eröffnung war auch Kreispräsident Burkhard Tiemann nach Elmshorn gekommen.

Die mannshohe Skulptur „King Kong“ des Pekinger Bildhauers Jiang Yousheng begrüßte die Besucher des Torhauses – und gab ihnen zugleich Rätsel auf. Dupke trug zu ihrer Lösung bei, als er erklärte: „Es gibt sechs chinesische Schriftzeichen, die alleamt in unserer Schrift mit der Buchstabenfolge K O N G abgebildet werden. Jedes die-

ser Zeichen hat wiederum mehrere Bedeutungen.“ Kong kann heißen: Familienname, Angst haben, dumm sein, vergeblich, Himmel, Muße. „Der Künstler“, so Dupke, „eröffnet also einen enormen Assoziationsraum, indem er uns nicht mitteilt, welches ‚Kong‘ zu seinem Kopf gehört.“

Insgesamt 28 Arbeiten von elf Künstlern sind in der Teilausstellung bis zum 2. September im Torhaus zu sehen. Die Gesamtausstellung mit zeitgenössischer Kunst aus dem Großraum Peking umfasst 100 Exponate von 29 Künstlern zudem in der Drostei (Eröffnung: Sonntag, 22. August, 11 Uhr) sowie in der Barmstedter Galerie III (Eröffnung: Sonnabend, 28. August, 15 Uhr).

Figürliche Darstellungen dominieren die Torhaus-Ausstellung. Sie haben, darauf wies Stefan Dupke hin, in China stets einen großen Stellenwert eingenommen. Weder reine Ornamentik noch abstrakte Kunst haben sich dort in größerem Umfang entwi-



Bei der Ausstellungseröffnung: Christel Storm, Vorsitzende des Kunstvereins Elmshorn; Burkhard E. Thiemann (CDU), Kreispräsident, Stefan Dupke, Geschäftsführer der Drostei in Pinneberg, Karin Weibenbacher, Atelier Galerie III in Barmstedt.

ckelt. Kriterien für ein gutes Bild waren und sind beispielsweise „Lebendigkeit durch Harmonie“, „planvolle Komposition“ und „Weitergabe der Tradition durch Kopieren“. Zeitgenössische chinesische Kunst setzt sich zudem verstärkt mit westlichen Erscheinungsformen der Kunst auseinander. Auch

politische Dimensionen kommen ins Spiel – der große Vorsitzende ist durchaus noch präsent, ob freundlich lächelnd auf Cai Fujuns Großformat „Wohin fliegen?“ oder als Schattenriss auf Wu de Wus „Mao“.

Die Aktualität der Ausstellung ist dadurch belegt, dass alle Arbeiten zwischen

2003 und 2010 entstanden sind. Die künstlerische Bedeutung vermag man einzuschätzen, wenn man weiß, dass eine Reihe der Kreativen auf großen westlichen Kunstschauen vertreten waren, so etwa auf der Art Cologne, der Kunstmesse in Miami und auch auf der Kunstmesse in Dubai.

Dierk Wulf